

Rundbrief **53**
Sommerhalbjahr
2002



Heimatverein
Möhnesee e.V.



Rundbrief Nr. 53 → Sommerhalbjahr 2002

Liebe Heimatfreunde,

Sie wissen, dass wir in unserer letzten Jahreshauptversammlung eine Satzungsänderung beschlossen haben, um die Aufgabenstellung innerhalb des Vorstandes präziser definieren und die Arbeit im Vorstand effektiver gestalten zu können. Ich habe den Eindruck, dass uns dieses gelingt und bin zuversichtlich, dass wir die Organisation unserer Arbeit so optimieren können.

Zudem war es an der Zeit, dem inzwischen längst vorhandenen erweiterten Vorstand auch rechtlich diesen Status zukommen zu lassen.

Veränderungen ergeben sich immer wieder. Und nun ist es leider so, dass Herr Christoph Gebauer aus gesundheitlichen Gründen die Organisation der beliebten Drüggelter Kammerkonzerte sehr kurzfristig absagen musste. Wir bedauern dies sehr, zumal Herr Gebauer 21 Jahre lang Konzerte in der Drüggelter Kapelle organisiert und vielen musikinteressierten Menschen Freude bereitet hat. Der Vorstand des Heimatvereins ist Herrn Gebauer für seine zahlreichen und qualifizierten Angebote zu großem Dank verpflichtet.

Herr Wolfgang Bargel aus Soest hat sich dankenswerterweise bereit gefunden, die musikalische Organisation der Drüggelter Kammerkonzertreihe zu übernehmen. Allerdings werden wir in diesem Jahr zunächst nur vier Konzerte veranstalten, und



Maria Leifert,
1. Vorsitzende,
Heimatverein
Möhnesee

Titelbild:
Ein freundliches Ortschaftschild empfängt die Besucher in Theiningsen



zwar ab Juli jeweils am zweiten Sonntag im Monat.

Ich wünsche Ihnen allen einen erlebnisreichen Sommer und hoffe, dass wir mit unseren Programmangeboten zur Bereicherung beitragen können.

Mit heimatlichem Gruß

Maria Leifert

Von der Kultur- zur Industrielandschaft

Die in der Jahreshauptversammlung am 3. Februar 2002 verabschiedete neue Satzung des Heimatvereins Möhnesee führt in § 2: "Zweck des Vereins" in Satz 1 auf:

„Zweck und Aufgabe des Vereins ist die Erhaltung des vorhandenen historischen Natur- und Kulturgutes in der Gemeinde Möhnesee sowie dessen Förderung und Mehrung.“

Zweifelsohne ist mit Natur- und Kulturgut auch die noch so schöne Landschaft in der Gemeinde Möhnesee gemeint. Allerdings muss uns bewusst sein, dass die Kulturlandschaft in unserer modernen Industriegesellschaft keine echte Naturlandschaft mehr sein kann. Um so bedeutender ist es, dass zum Ausgleich für die stark durch Siedlungen und Industrie beeinträchtigten Landschaften unserer Heimat agrar- und forstwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaften mit einem möglichst hohen Anteil an naturnahen Flächen erhalten bleiben.

Von der Kultur- zur Industrielandschaft



Wie soll man nun unter Berücksichtigung des genannten mit Windkraftanlagen (WKA) in unserer unmittelbaren Heimat umgehen? Trotz des Wissens um die Problematik, die mit der Energiegewinnung aus Atomkraftwerken vorhanden ist: Diese Art der umweltfreundlichen Energiegewinnung aus Windkraft spaltet die Bevölkerung in zunehmendem Maße, Befürworter und Gegner stehen sich gegenüber, Argumente der jeweils anderen Seite werden ignoriert!

Den Argumenten der Befürworter:

- neue Jobs durch Windkraft
- Investoren profitieren von -derzeit- günstigen Einstiegskosten
- grüne Stromquellen
- mit Ökoenergie weiter auf Wachstumskurs
- Erfolgsstory Windpark

stehen die Gegner mit ihrem Contra nicht nach:

- Windkraft ist untauglich für die CO₂-Einsparung
- WKA ersetzen keine konventionellen oder Kernkraftwerke
- WKA sind ökologisch schädlich und ökonomisch unsinnig
- WKA sind unsozial
- WKA bedeuten eine Zerstörung der Kulturlandschaft.



Auch in Möhnesee wird der Wandel von der Kultur- zur Industrielandschaft deutlich sichtbar



Das Dorf Uelde am Haarstrang: Ein umstrittenes Panorama

Was ist zu tun, kann der Heimatverein Möhnesee etwas tun, muss der Heimatverein etwas tun? Diese Frage ist mehr denn je berechtigt, nach dem im vergangenen Herbst das Oberlandesgericht in Münster richtiger Weise ein Urteil erlassen hat mit dem Ergebnis, „den Wildwuchs von Windkraftanlagen einzudämmen“. Dennoch lehnt es NRW-Städtebauminister Vesper (Grüne) ab, Mindestabstände zwischen Windrädern und Wohnhäuser fest zu legen. Sollte dieses Urteil beim Bundesverwaltungsgericht in letzter Instanz bestätigt werden, so wolle er die Gemeinden im Gebietsentwicklungsplan verpflichten, Vorrangflächen für Windräder auszuweisen, um „Konflikte mit Anwohnern zu vermeiden“!

Hier spätestens ist es satzungsmässige Pflicht des Heimatvereins, diese Entwicklung, so sie sich in der Gemeinde Möhnesee abzeichnen sollte, kritisch zu begleiten. Denn die baurechtliche Bevorzugung und Sonderstellung der WKA ist politisch gewollt und hat zur Folge, dass weite Bereiche unserer noch vorhandenen Kulturlandschaft zu Industriegebieten werden. Aus Gründen der Technik sind durch Höhe (heisst das Sauerland zukünftig „Land der 1000 Windräder“?) -Anfänge im

Schmallenberger Sauerland sind bereits gemacht!-) und/oder freie Lage (Höhenzug des Haarstranges) exponierte Landschaftsbezirke besonders stark betroffen. Und die optische Wirkung ist fatal: Besonders durch ihre Größe, aber auch durch ihre Farbe und Bewegung werden sie zu landschaftsbeherrschenden Elementen. Der Reiz unserer historischen Kulturlandschaft wird erheblich reduziert wenn nicht gar gänzlich aufgehoben. Erholungssuchende Menschen wenden sich anderen Zielen zu.

Bevor weitere WKA unsere Landschaft zerstören und möglicherweise eine unselige Allianz mit den geplanten Sendemasten zur Umsetzung der UMTS-Techniken der Telefongesellschaften bilden (womit unsere Landschaft endgültig wie ein Spargelteppich aussehen würde!), sollten sich zukünftige Bemühungen im Bereich der alternativen und umweltfreundlichen Energiegewinnung auf die effektive Nutzung von Erdwärme und Wasserkraft, der Entwicklung von Brennstoffzellen sowie die Forcierung der Solartechnik konzentrieren. Hoffnungsvolle Ansätze sind bereits gemacht.

⇒ Martin Moers

Einmischung erwünscht

„Masterplan Seenlandschaft Sauerland“. Neue Verpackung für „olle Kamellen“ oder endlich das lange gesuchte Konzept zur Weiterentwicklung von Heimat und Tourismus?

Derzeit treffen sich alle an der Entwicklung des Tourismus im Sauerland



Interessierten und Organisierten zu sogenannten „Workshops“ und „Seenkonferenzen“. Angefangen vom Regierungspräsidenten, über Landräte und Bürgermeister, Hotel- und Gaststättenverband, Campingverband, Ruhrverband, professionelle Touristiker bis hin zur Personenschiffahrt sowie Industrie- und Handelskammer. Ziel ist die Erarbeitung eines sogenannten Masterplans zur Seenlandschaft Sauerland. Es ist dabei viel die Rede von „Masterprojekten mit Schlüsselfunktionen“, „Vernetzung“ und „Vermarktung“ sowie „Ergänzungsprojekten mit Abrundungsfunktion“ und der „Kernkompetenz Wasser“. Schöne neue Worte und Pläne, die umschreiben, was wir alle immer schon irgendwie geahnt haben – nämlich, daß aus touristischer Sicht das Attraktive an der Gemeinde Möhnesee der Möhnesee ist.

Wirklich neu ist jetzt aber der umfassende Ansatz, die Dinge nunmehr auch im regionalen Maßstab zu be-



Rundbrief 53
Sommerhalbjahr 2002

trachten, zu strukturieren und hierüber das Profil der Region „Seenlandschaft Sauerland“ zu schärfen.

Im Kern ist der Masterplan aber der Versuch, sich auf die spezifischen hiesigen Stärken zu besinnen. Auf Grundlage einer fundierten Analyse will man zu einer regional abgestimmten Aufgabenverteilung kommen, bei der die Besonderheiten des jeweiligen Sees und seiner Umgebung einem „Leitbild“ folgend ausgebaut und weiter entwickelt werden. Dieses Vorgehen ist sehr zu begrüßen und unterstützenswert. Es wird allerdings auch sehr darauf ankommen, durch welche konkreten Projekte vor Ort die Ziele des Masterplans umgesetzt werden sollen. Hier möchte der Heimatverein Möhnesee konkret ansetzen und durch konstruktive Mitarbeit dazu beitragen, dass heimat- und ortsverträgliche Tourismuskonzepte und Einzelprojekte realisiert werden. So ist beispielweise darauf zu achten, dass die Maßnahmen nicht zu einer bloßen Steigerung des belastenden Ausflugsverkehrs, sondern vor allem zu einer Qualitätsverbesserung für Urlauber und auch für die hier Lebenden führen. Und da Tourismus kein Selbstzweck sein kann, stellt sich daneben auch immer die Sinnfrage: In welchem Verhältnis stehen Aufwand und Nutzen? Der Heimatverein Möhnesee wird diese Frage demnächst thematisieren (Ankündigung über die Tagespresse). Wer Interesse an diesen Fragestellungen hat, ist bereits jetzt herzlich eingeladen.

Für den Vorstand des
Heimatvereins Möhnesee

⇒ Matthias Abel



Verkauf des Opel Waldes bald abgeschlossen

Vor einem Jahr, im Rundbrief Nr. 51 des Heimatvereins Möhnesee, wurde der am 14. Dezember 2000 zustande gekommene Kaufvertrag mit dem Land NRW bekannt gegeben und damit das baldige Ende der Opel-Ära angekündigt.

Inzwischen ist aus der damals noch bestehenden Ungewissheit Endgültigkeit geworden. Seit dem 1. Januar 2002 hat das Staatliche Forstamt Arnsberg den vollen Besitzanspruch auf etwa 80% der Fläche. Gleichzeitig wurden die festangestellten Waldarbeiter übernommen. Die restlichen 20% des Waldes sollen bis zum Erscheinen dieses Rundbriefes übergeben sein. An der Übernahme des Verwaltungspersonals besteht jedoch kein Interesse. Dafür müssen andere Lösungen gefunden werden.

Wer in letzter Zeit aufmerksam die Fachpresse verfolgt und sich mit Förstern und Jägern unterhalten hat, kann ermessen, welche Anstrengungen auf Seiten der Landesforstverwaltung not-

*Blick auf
das idyllisch
gelegene
Forsthaus
Rissmecke
am Renn-
weg
(Früher
Wohnsitz
von Förster
Pohlkamp,
später
Förster
Lohkamp)*



Rundbrief 53
Sommerhalbjahr 2002

wendig waren, um die Finanzierung sicher zu stellen. Es durften nämlich nur solche Mittel verwendet werden, die vorher durch den Verkauf anderer Parzellen, meist kleine Exklaven, Zwangsverkäufe und dgl., Erlöst werden konnten. Dadurch kam landesweit eine groß angelegte Immobilientransaktion in Gang, die monatelang Thema Nr. 1 in Forstkreisen war.

Heute kann man anerkennend sagen, dass es den staatlichen Kollegen zum Erstaunen vieler Zweifler gelungen ist, die wohl aufwendigste Waldkaufaktion der Nachkriegszeit trotz großen Zeitdrucks einigermaßen fristgerecht über die Bühne zu bringen. Damit steht ein bedeutendes Kapitel Heimatgeschichte kurz vor dem Abschluss, welches nicht nur in die Annalen des Heimatvereins sondern auch in die neu geschaffenen Archivregale der Gemeinde Eingang finden wird. Inzwischen sind nämlich die noch verfügbaren Akten aus der Zeit vor 1936 dem Gemeinearchivar Peter Wirth zur Restauration und Aufbewahrung übergeben worden. Der Rest wird folgen, sobald alles abgeschlossen ist. Wer sich also für geschichtliche Details interessiert, wird demnächst im Gemeinearchiv erfolgreich forschen können.

Im Gespräch mit interessierten Bürgern, insbesondere den älteren, die sich noch an viele Begebenheiten persönlich erinnern, wird immer wieder deutlich, dass diese Entwicklung nicht nur positiv gesehen wird. Die von Opel'sche Forstverwaltung war ein wichtiger gestaltender Faktor in der Landschaft zwischen Torhaus und



Heimatverein
Möhnesee e.V.

Balzhütte und genoss als Arbeitgeber und Geschäftspartner, vor allem aber als ergiebige Jagdrevier offensichtlich hohes Ansehen. Nicht zuletzt hat auch die Gemeinde Möhnesee durch regelmäßige Grund- und Gewerbesteuerzahlungen sowie die Beschäftigung heimischer Arbeitskräfte und Handwerker nicht unerheblich profitiert.

Dies alles wird nun bald Geschichte sein. Zusammen mit dem bereits in den siebziger Jahren erworbenen "Parkrevier" und dem jetzt hinzu kommenden „Oberrevier" wird mit ca. 8.500 ha Größe einer der größten geschlossenen Staatswaldkomplexe Nordrhein-Westfalens entstehen. Gleichzeitig soll das Waldreservat Neuhaus-Breitenbruch um die angekaufte und noch weitere Flächen auf insgesamt etwa 10.000 ha erweitert werden. Damit wird der Naturschutzgedanke bei der zukünftigen Bewirtschaftung im Vordergrund stehen, d. h. im wesentlichen: Es wird keine Kahlschläge mehr geben, das Nadelholz wird zugunsten des Laubholzes verdrängt und die Jagd wird auf großen Teilen der Fläche in Eigenregie betrieben. Man braucht kein Fachmann zu sein, um voraus zu sagen, dass damit auch die Zeit hoher Jagdpachterlöse und spektakulärer Jagdstrecken bald vorbei sein wird.

Eine bisher noch nicht geklärte Frage ist die weitere Nutzung der Siedlung Wilhelmsruh. Hierzu werden in absehbarer Zeit erste Verhandlungen geführt. Vielleicht kann diese Frage bei Erscheinen des kommenden Rundbriefes schon beantwortet werden.

♦ Peter Risse

Chronik des Jahres 2001



Heimatverein
Möhnesee e.V.

9.1.

→ Die Illumination von Windkraftanlagen am Haarstrang löst eine Flut von kontroversen Leserbriefen in der lokalen Presse aus.

15.1.

→ DM 2.200,- sind das Ergebnis der Sammlung nach dem Weihnachtskonzert, das der Heimatverein der Tschernobylhilfe übergibt.

19.1.

→ Die Dr. Becker-Klinikgesellschaft aus Köln hat das Gesundheitszentrum/Klinik Möhnesee gekauft und wird auch den medizinischen Betrieb übernehmen.

28.1.

→ Der Körbecker Karnevalsverein feiert sein 111-jähriges Bestehen in der neuen Jöppelhalle am Berlinger Weg.



1.2.

→ Die Sparkasse Möhnesee feiert Geburtstag: 125 Jahre ist sie jung.

6.2.

→ Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Möhnesee, Helmut Gass, wird wegen Differenzen in der Kreditvergabep Praxis von seiner Tätigkeit entbunden.

27.2.

→ Beim Straßenkarneval am Veilchendienstag in Körbecke verabschiedet sich die Tanzgruppe „Pink Panthers" nach 20-jähriger spektakulärer Aktivität von der Öffentlichkeit - an der Seite der „Old German Boys", die vor 50 Jahren

ihren ersten Auftritt hatten und immer noch nicht müde sind.

2.3.

→ Die „Aktion Zwei-Stunden-Zeit" übergibt DM 50.000,- an den Bürgermeister Brune für die Sanierung des Stockebrandschen Hauses.

4.3.

→ Das neue Schützenhaus der Bruderschaft „St. Johannes Berlingsen-Büecke-Wippringsen" auf dem ehemaligen Militärgelände in Büecke wird feierlich eingeweiht.

20.3.

→ Andreas Steiniger, der schon dem Vorstand angehört, wird zum Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Möhnesee gewählt.

28.4.

→ Marianne und Otto Mantel werden nach 27 intensiven Jahren aus der Leitung des Heinrich-Lübke-Hauses auf der Günter Hude verabschiedet.

1.5.

→ Vor Tau und Tag ziehen drei Gruppen von Stockum, Körbecke und dem Torhaus durch den Wald, um die erwachende Natur zu erleben und im Joseph-Joos-Haus den Wonnemonat Mai mit Frühlingsliedern zu begrüßen.

→ Auf der Wierlauke wird als letztes Stück des Wegmarkenprojektes die "Millennium Mamma" des Soester Künstlers Richard A. Cox eingeweiht.

2.5.

→ Plötzlich und unerwartet starb im Alter von fast 79 Jahren der langjährige

Chronik des Jahres 2001

Kommunalpolitiker (Träger des Bundesverdienstkreuzes) und beliebte Wirt des „Heilbrunnkens“ in Wamel, Josef Stork.



Heimatverein
Mönnesee e.V.

20.5.

→ Die evangelische Mönnekirchengemeinde feiert in Völlinghausen ihr 50-jähriges Bestehen mit Gottesdienst, Essen und Trinken, Spielen und Unterhaltung.

2. - 4.6.

→ Das „12. Drüggelter Kunst-Stückchen“ erlebt die Uraufführung eines Szenischen Konzertes nach Max Bruch op. 83. Mit Pullover und Woldecke kann man die Darbeitungen bei kalter Witterung wohl geniessen.

6.6.

→ Die lange umstrittene Westumgehung von Körbecke, die Verbindung zwischen Haarweg und Mönnestraße mit einem Kreisverkehr an der Kreuzung mit dem Daiwesweg, ist für den Verkehr frei gegeben.

7.6.

→ Dipl. Ing. Peter Sukkau präsentiert den freigelegten Trigonometrischen Punkt der Urtriangulation von 1810 auf der „Bischofshaar“ im Gewerbepark Mönnesee in der Stockumer Flur.



22.6.

→ Birgit Berendes aus Soest wird neue Schulleiterin der Mönnesee-Hauptschule.

24.6.

→ Der Erweiterungsbau der Schützenhalle Günne mit Jugend- und Versammlungsräumen wird eingeweiht.

28.6.

→ Als gefiederte Neulinge sind zwei Nilgänse auf dem Mönnesee gesichtet worden.

5.7.

→ Das renovierte „Haus der Künstler“ soll nach einer Umfrage den Namen „Altes Fachwerkhaus Stockebrand“ tragen.

10.7.

→ Das neue Teilstück der Bundesstraße 229 zwischen Torhaus und Hevedamm wird mit einem begleitenden Rad- und Fußweg zur Benutzung frei gegeben.

15.7.

→ Die Schützenbruderschaft „St. Jakobus Stockum-Neuhaus“ feiert mit einem Festakt auf Mühlenschulten Hof ihr 125-jähriges Bestehen. Die Festrede hält Präses Dr. Gerd Best.

29./30.7.

→ Heisses Wochenende am See mit allzu bekannten Verkehrsproblemen, wildem Zelten, Lagerfeuern und Müll allerorten.

15.8.

→ Nach jahrelangem Planen wird das neu errichtete Heiligenhäuschen in Westrich feierlich eingeweiht. Der evangelische Pfarrer Stückemann aus Meiningen hält eine Marienpredigt. Auch der katholische Pfarrer Dr. Gerd Best erteilt seinen Segen.

19.8.

→ Auf der letzten Etappe seiner Sommertour 2001 wandert NRW-Ministerpräsident Clement mit großem Gefolge von Neheim bis zur Sperrmauer – und trägt sich in das vom Bürgermeister Brune bereit gehaltene Goldene Buch der Gemeinde Mönnesee ein.

→ 38 Jungstörche haben sich für einen Tag in Wamel niedergelassen. Besonders eindrucksvoll wirken sie auf dem Kirchendach der „St. Elisabeth“-Kirche.

21.8.

→ Für 130 Kinder beginnt der erste Schultag in der Gemeinde Mönnesee: 25 in Günne, 88 in Körbecke und 17 in Völlinghausen.

24.8.

→ Der Sportverein Günne begeht sein 75-jähriges Bestehen mit einer Feier in der Schützenhalle.

1./2.9.

→ Beim Heimattag in Ellingsen steht die Landwirtschaft im Mittelpunkt. 70 Gäste sind aus der Partnergemeinde Wintzenheim gekommen mit einer Fotoausstellung, die anschliessend noch bis zum 25. September im Rathaus zu sehen ist.



Chronik des Jahres 2001



Heimatverein
Mönnesee e.V.

Einweihung
des Gedenk-

12.9.

→ „Der Ort, wo Du stehst, ist heiliger Boden“. So lautet die Inschrift auf dem Gedenkstein, der auf dem ehemaligen jüdischen Friedhof in Körbecke geweiht wird.



steines auf
dem
jüdischen
Friedhof

22.9.

→ Nach fast 17-monatiger Umbauzeit wird die Hauptstelle der Sparkasse Mönnesee der staunenden Kundschaft vorgestellt: Es gibt keinen Schalter mehr.



Der im Bau
befindliche
Rad- und
Gehweg
am Bis-
marckturn

25.9.

→ Der Haarweg wird auf dem Abschnitt zwischen Tollpost und Bismarckturn ausgebaut und zwischen Delecker Weg und Bückker Weg mit einem Rad- und Gehweg ausgestattet.

26.9.

→ Clemens Tacke, der bekannte und beliebte Wirt des Gasthauses „Zum Tackeberg“ im schönen Hevetal in Neuhaus, ist im Alter von 75 Jahren verstorben.

27.9.

→ Oberstleutnant Klaus Patt wird als Nachfolger von Herbert Strotmann als Kommandeur der Flugabwehrraketen-

Heimattag
Ellingsen
2001

Rundbrief 53
Sommerhalbjahr 2002

Chronik des Jahres 2001

truppe 21 in der Graf-Yorck-Kaserne eingeführt.

29.9.

→ Beim Wintzenheimer Herbstfest wird durch die beiden Bürgermeister Guy Daessle und Gerd Brune der Joseph-Joos-Platz eingeweiht.

3.10.

→ Bärbel Höhn, Umweltministerin von Nordrhein-Westfalen, eröffnet den 3. Bauernmarkt in Körbecke.

4.10.

→ Eckhard Küppers aus Soest, der in den vergangenen Jahren bei diversen Sparkassen in den neuen Bundesländern tätig war, wird als Vorstandsmitglied der Sparkasse Möhnesee von Bürgermeister Brune eingeführt.

11.10.

→ Auf einer Bürgerversammlung lehnen die Bürger von Delecke einen Großcampingplatz zwischen Delecke und Westrich mit Entschiedenheit ab.

24.10.

→ Das Gemeindearchiv mit heimatkundlicher Sammlung im Keller-



Eröffnung des Heimatkundlichen Archivs (von rechts):

Kreisheimatpfleger Dr. Maron, Ehrenmitglied des Heimatvereins Willi Krift, 1. Vors. Heimatverein Möhnesee Maria Leifert



Heimatverein
Möhnesee e.V.

geschoss des „Haus des Gastes“ ist eröffnet.

15.11.

→ Der Gemeinderat beschließt nach langem Gezeter den Bau des Uferandweges mit der Brücke über das Börnigeseep in Körbecke.

1./2.12.

→ Schon vor der offiziellen Eröffnung ist im „Alten Fachwerkhaus Stockebrand“ eine Krippenausstellung zu sehen.

3.12.

→ Nach Differenzen in der Bundespartei und auf lokaler Ebene treten Brigitte Siebgen und Wolfgang Löbbert aus der Partei „Bündnis 90/Die Grünen“, behalten aber ihre Sitze im Gemeinderat.

8.12.

→ Das mit einem Kostenaufwand von mehr als 1Mio. DM restaurierte „Haus Stockebrand“ wird mit einem Festakt eingeweiht. Im erneuerten „Alten Fachwerkhaus Stockebrand“ wird die Ausstellung „Möhnesee früher - Möhnesee heute“ bis zum 13. Januar 2002 gezeigt.

12.12.

→ Alois Schoppe, Altbürgermeister und Mitinitiator der Partnerschaft mit Wintzenheim, ist im Alter von 68 Jahren verstorben.

16.12.

→ „Advent - Botschaft der Hoffnung“ heisst das Thema des Konzertes, das der Heimatverein mit der „Chorgemeinschaft Cäcilia“ in der Körbecker Pfarrkirche aufführt. - DM 1.400,- werden für das „Hammer Forum“ gespendet.

Die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Möhnesee im Jahre 2001:

Geburten:	85
Sterbefälle:	143
Zuzüge:	920
Wegzüge:	788

Einwohnerzahlen der Gemeinde Möhnesee nach Ortsteilen (Stand 31.12.2001):

Berlingsen	248
Brüllingsen	165
Büecke	121
Delecke	592
Echtrop	383
Ellingsen	112
Günne	1.951
Hewingsen	221
Körbecke	4.035
Stockum	643
Theiningsen	112
Völlinghausen	1.276
Wamel	725
Westrich	88
Wippringsen	525
gesamt:	11.197

⇨ Gerhard Kronenberg



Heimatverein
Möhnesee e.V.

Schriftenreihe des Heimatvereins

Es ist geplant, die bereits vorhandene Schriftenreihe des Heimatvereins Möhnesee generell zu überholen bzw. zu aktualisieren und – falls vergriffen – neu auf zu legen. In diesem Zusammenhang sollen auch bereits gesammelte historische Berichte aus der Gemeinde Möhnesee in einer eigenen Reihe aufgelegt und veröffentlicht werden. Diese sind für interessierte Heimatfreunde nicht nur aufschlussreich, sondern hin und wieder regen sie auch zum schmunzeln an. Das Ehrenmitglied des Heimatvereins, unser Heimatfreund Willi Krift, hat vieles aus unserer Heimat zusammen getragen. Nachfolgend eine Leseprobe aus seiner umfangreichen Sammlung:

„Schulgeschichte – Schulgeschichten“

Dies und das aus dem Alltag einer Dorfschule

Anfang des 19. Jahrhunderts reiften in vielen stillen Stunden in dem Kopfe des Wippringer Ökonomen (Landwirt)

Ebel die Ideen und Pläne für die Unterrichtung seiner Kinder in Rechnen, Schreiben und Lesen. Ökonom Ebel beließ es aber nicht beim Planen, er schritt schon bald zur Tat.

Die alte
Wippringer
Dorfschule
(Foto aus
1958)



Rundbrief 53
Sommerhalbjahr 2002

11

Rundbrief 53
Sommerhalbjahr 2002

10

So etwa um 1820 stellte er den notwendigen Raum für eine Schule auf seinem Hofe zur Verfügung. Wie recht er mit seiner Schulgründung hatte, konnte er schon sehr bald feststellen, denn, nach und nach schickten weitere Wippringser Bürger ihre Kinder in die neue Schule. Ob und wie lange die Behörden diese private Schule dulden bzw. genehmigen würde, musste zunächst einmal abgewartet werden; zu jener Zeit waren die Wippringser Kinder schliesslich noch schulpflichtig nach Drüggelte. Immerhin dauerte es fast fünf Jahre bis die „hohe Obrigkeit“ sich durchsetzte und die Wippringser Kinder wieder zur Schule nach Drüggelte mußten. Von 1825 bis 1836 gingen die Wippringser Kinder Tag für Tag, ob bei Regen, Sturm oder Sonnenschein wieder nach Drüggelte, wie der Chronist zu berichten weiß. Diese Wieder-Einschulung nach Drüggelte war aber ganz und gar nicht im Sinne der Wippringser Eltern. Sie machten einen neuen Versuch und richteten im Backs (Backhaus) des Ökonomen Schulte eine Schule ein. Unterrichtet wurde in Religion, Lesen, Schreiben und Rechnen. Um für eine eventuelle Prüfung durch den Schulrat aus Soest bzw. der Arnberger Regierung gewappnet zu sein, wurde fast alles „mechanisch auswendig gelernt und dann wortwörtlich abgehört“.

Natürlich war allen Beteiligten klar, dass diese Art von Unterricht nicht den Beifall des Schulrates in Soest und erst recht nicht der Königlichen Regierung in Arnberg finden würde. Aber der Wunsch der Wippringser nach einer eigenen Schule war so stark, dass man sich über alle Richtlinien und Gesetze



Heimatverein
Möhnesee e.V.

hinweg setzte und den begonnen Schulunterricht fort führte. Und Arnberg würdigte dieses Engagement der Wippringser! Nach eingehender Prüfung der Schulkinder durch den Soester Schulrat, „wobei dieser über den hohen Wissensstand der Wippringser Kinder sehr erstaunt war“ erfolgte noch im Jahre 1837 die offizielle staatliche Genehmigung der Wippringser Schule.“

⇨ Martin Moers

Plattdeutsches Original: Jupp Balkenhol

„Lä“ Josef Balkenhol kann es nicht lassen: Sehr zur Freude der Heimatfreunde, vor allem derjenigen, die der plattdeutschen Sprache noch mächtig sind, recherchiert er ständig in seinem schier unerschöpflichen Reservoir und gibt Geschichten, Gedichte, Anekdoten und wahre Begebenheiten – manchmal um eine kleine Pointe ergänzt – aus dem längst vergangenen Alltag der sogenannten „kleinen Leute“ zum besten!

Schon von seiner Jugend an war es ihm eine Freude, „Sprüekskes un Vertellekes“ von alten Leuten zu lauschen oder aber selbst erlebtes in Körbecke und am Möhnesee zu verinnerlichen, um es heute als Pensionär zu Papier zu bringen oder bei bestimmten Anlässen vor zu tragen.

Den Wert unserer plattdeutschen Sprache lernte er besonders zu schätzen, als er in seinen Studien- und Junglehrerjahren dem schönen Möhnesee für einige Jahre den Rücken kehren

musste. Es fehlte ihm etwas und das hat ihn so geprägt, dass es heute sein Ziel ist, unser „Plattdeutsch“ vor dem „Aussterben“ zu retten. Dieser „Sprachschatz“ in Verbindung mit den „Vertellekes“ aus der „guten alten Zeit“: eine wunderbare Kombination!

Und so ist unser Heimatfreund und Reisender in Sachen „Plattdeutsch“ Jupp Balkenhol (häufig in Begleitung seines treuen Terriers „Moritz Eduard vom Linnenbrai“) überall ein gern gesehener Gast: Ob bei den Heimatfreunden am Möhnesee – besonders in Körbecke und in Völlinghausen, wo seine „Plattdeutschen Runden“ regelmässig stattfinden-, oder zum Beispiel in Welver, Oestinghausen, Bad Sassendorf, Warstein oder Bruchhausen an der Ruhr, bei Schnadegängen sowie den Mai- und Pfingstwanderungen des Heimatvereins, ob es eine Laudatio zu einem runden Geburtstag ist (wie am 28. März d. J. anlässlich der Vollendung des 80. Lebensjahres von Franz Schrage, dem „Eisenbahner Original“ aus Wamel), ob er sein Können (seit inzwischen 50 Jahren!) in der Karnevalsgruppe „Old German Boys“ zum besten gibt oder regelmäßig die Bewohner des „St. Elisabeth Altenheims“ in Körbecke aufheitert, aber auch seine plattdeutschen Beiträge in den beiden lokalen Zeitungen, die bereits seit 1963 (zuerst sporadisch, seit vielen Jahren wöchentlich!) erscheinen: Jupp „Lä“ Balkenhol



Heimatverein
Möhnesee e.V.



Jupp „Lä“
Balkenhol

verkörpert unser „Plattdeutsch“ wie kein zweiter und er ist mit seinem Beitrag zum Erhalt dieser Sprache ein guter Werbeträger für unseren Heimatverein Möhnesee!

In inzwischen 13 kleinen Bänden hat Jupp Balkenhol seine Gedichte und sonstigen „Vertellekes“ schriftlich festgehalten. Der Autor selbst, aber auch diverse Verkaufsstellen in der Gemeinde Möhnesee bieten diese ebenso an wie viele Buchhandlungen im Kreis Soest und im Hochsauerlandkreis.

Und immer wieder geht es in seinen „Vertellekes“ um eines: Es geht um die sogenannten „kleinen Leute“ wie z. B. Tagelöhner, Waldarbeiter, liebevolle Mütterchen oder Pastörkes mit all ihren Eigenschaften, von Personen also, die in der bitter armen Zeit unserer Eltern und Großeltern selber wenig zu lachen hatten, deren Alltag von Arbeit und Gebet geprägt war. Und die hin und wieder -aus unserer heutigen Sicht- ungewollt humorvolle Beiträge aus ihrem Leben lieferten, die es wert sind, für die heutigen Generationen fest gehalten zu werden.

Eine kleine Leseprobe aus dem Buch „Frauluie - Mannsluie“ soll dies verdeutlichen:

„Eine Geschichte aus der guten alten Zeit“

In der Körbecker Kirche da gibt es ja heute noch die sogenannten „Kirchenprovisoren“. Diese halten die Kollekte in den Sonntagsmessen und tragen bei den Prozessionen den „Himmel“.

Wegen ihres Ansehens wurden für diese „Ehrenämter“ bevorzugt die großen Bauern genommen.

Ja - und da soll es dann auch mal vorgekommen sein, daß der Herr Pastor einen kleinen Kuhbauern zum Kirchenprovisor bestimmt hat.

Das war ja mal was. Und da mußte der kleine Mann sich natürlich was einfallen lassen:

Der Här Pastöer met guerrem Bedacht, har Willem taum Kiärkenprovisor macht. / Hai möchte niu rümme gaohn in der Kiärke un collektoiern dao faots nao der Priäke! / Uese Willem kam niu gaß schlieppstätsk nao Hius un was di säö still ä ne Kiärkenmius. /

„Diu hiäst doch wat - ies doch wat!“ sag suine Frau. „Ach jao, dat küemmet mi alle te gau. / Diu gloiwest et nit, aower denk doch maol, Ella, iek sall Sunndag rümme gaohn met me Teller!“ /

„Diu sast imme Häochmate Geld collektoiern? Dann mövve dat ois op me Balken proboiern!“ /

„Jao, jao,“ siet hai, „dat make ve säo. Dao ligget jao näo en paar Bünnekes Sträoh. / Diu goihst dao ächter de Richten staohn. Un iek matt dao dann anne riuter gaohn!“ /

Un Ella har sick dao niu ächter ducket un ümmer säo met diän Sträohgarwen nucket. / Dai „Kiärkenprovisor“ gäng op un dahl. Op maol dao gaffet en gräoten Knall. Hai stüörtere düör de Liuke nao unnen un was iut Ella's Äogen verschwunnen.

„Ei, Willem, bao biste dann niu Wiärke?“ „Och, Ella, iek sin niu unnen in der Kiärke!“

⇨ Martin Moers



Eröffnung der 10. Körbecker Osterausstellung

Noch vor Drucklegung dieses Rundbriefes fand am Donnerstag, dem 7. März 2002 im „Haus des Gastes“ die Eröffnungsfeier zur 10. Körbecker Osterausstellung statt. Dieses kleine Jubiläum fand seinen besonderen Reiz darin, dass rechtzeitig zu diesem Anlass das „Alte Fachwerkhaus Stockebrand“ wieder hergestellt war und in neuer Frische der diesjährigen Osterausstellung eine besondere Note verlieh.

Mit Landrat Wilhelm Riebniger und dem Landtagsabgeordneten Eckhard Uhlenberg gaben sich zwei namhafte Vertreter des Kreises Soest die Ehre, an den Eröffnungsfeierlichkeiten teil zu nehmen.



Die Organisatoren der 10. Osterausstellung: (v.l.) Prof. Dr. Wilfried Stichmann, Barbara Wenzel, Ursula Stichmann-Marny

Nach der Eröffnung und Begrüßung der Anwesenden durch die 2. Vorsitzende der Aktion „Zwei-Stunden-Zeit“ Frau Barbara Wenzel folgte der

Glückwunsch des Landrates sowie des ebenfalls anwesenden Bürgermeisters der Gemeinde Möhnesee Gerd Brune. Grussworte der „Jürgen-Wahn-Stiftung“ erfolgten durch den 1. Vorsitzenden Klaus Schubert, der sich für die bisherige und zukünftige Unterstützung verschiedener Hilfsprojekte aus den Erlösen der Osterausstellungen bedankte. Die „Hausherrin“ des „Alten Fachwerkhauses Stockebrand“, die Vorsitzende des Kulturvereins Möhnesee Frau Walburga Michels, wünschte der 10. Osterausstellung ebenfalls gutes Gelingen.

Allen RednernInnen gemeinsam war der ehrliche Dank an das Ehepaar Stichmann als „Motor“ und „Schwungrad“ aller Osterausstellungen, dem sich auch die 1. Vorsitzende des Heimatvereins Möhnesee anschloss.

Nach den Worten von Prof. Wilfried Stichmann, der neun Osterausstellungen wieder lebendig werden ließ und dabei der Hoffnung Ausdruck verlieh, im Verlaufe dieser Osterausstellung den/die 100.000. Besucher/Besucherin begrüßen zu können, folgte für die ca. 150 anwesenden Gäste des Abends sein DIA-Vortrag: „Ein Osterspaziergang am Möhnesee“. Frau Ursula Stichmann-Marny schliesslich ging auf die umfangreichen und vielseitigen Aktivitäten der fleissigen und ausschliesslich ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfer für diesen guten Zweck ein. 10 Osterausstellungen, das heisst viel Freude gespendet zu haben für die zahlreichen Besucher der filigranen Kunstwerke verbunden aber auch mit dem dankbaren Gefühl, viele Projekte in



der Dritten Welt sowie in Krisengebieten unserer Erde unterstützt und damit ein klein wenig Not gelindert zu haben. Und das alles unter der grossen Überschrift: „Gott braucht Dich und Deine Hände“!



Erste Gäste der Osterausstellung: Maria Leifert (1. Vors. Heimatverein Möhnesee), Landrat Wilhelm Riebniger

Die gelungene und harmonische Feierstunde wurde musikalisch umrahmt von Herrn Christoph Gebauer und seinem Ensemble. Ausführende waren neben Herrn Gebauer seine Tochter Corinna Gebauer, Simon Blattmann sowie die Sopranistin Nadja Dust.

Im Anschluss des offiziellen Teils und als Höhepunkt des Abends standen die Türen des Kleinods „Altes Fachwerkhaus Stockebrand“ für alle Gäste bis in die Abendstunden weit offen.

⇨ Martin Moers

Neue Ehrenmitglieder

Die Vorsitzende des Heimatvereins Möhnesee, Maria Leifert, zeichnet Frau Ursula Stichmann-Marny und Prof. Dr. Wilfried Stichmann im Namen der Hauptversammlung am 3. Februar 2002 als Ehrenmitglieder aus.

Der Heimatverein dankt mit der Auszeichnung dem Ehepaar Stichmann für den vorbildlichen Einsatz zum Wohle der Menschen und deren Heimat am Möhnesee und weit darüber hinaus, für eine unermüdliche und erfolgreiche Arbeit seit Gründung des Heimatvereins im Jahre 1974.



Die Ehrenmitglieder Prof. Dr. Wilfried Stichmann und seine Ehefrau Ursula Stichmann-Marny mit Maria Leifert (1. Vors. Heimatverein Möhnesee)

Dankbar ist der Heimatverein Möhnesee dafür, dass er gleichsam als Modellverein mitwirken konnte an der Neuorientierung der Aufgabenstellungen der Heimarbeit in Westfalen, einer Arbeit, die inzwischen verstärkt auf den Schutz von Natur und Umwelt und auf eine zukunftsfähige Gestaltung der Heimat ausgerichtet ist. Zu dieser Neuorientierung trug das Ehepaar Stichmann entscheidend bei.

Der Heimatverein Möhnesee und die Mitglieder des Vorstandes sind sich sicher, dass sie auch weiterhin auf die Ideen, den Rat und das vertraute Engagement der neuen Ehrenmitglieder bauen dürfen.

☛ Franz Kuschel

Beispielhafte Beiträge zur Ortsbild- und Landschaftspflege

Im Zweijahres-Rhythmus prämiiert der Heimatverein Möhnesee gemeinsam mit der Gemeinde Möhnesee Objekte, Gartenanlagen oder auch in der freien Landschaft gelegene Anpflanzungen, die es wert sind, aufgrund ihrer Beschaffenheit und der gelungenen Einfügung in das sie umgebende Umfeld als Beispiele naturnaher Gestaltung publik gemacht zu werden.

Im vergangenen Jahr 2001 waren es wiederum sechs Preisträger, die der Kommission positiv aufgefallen waren und die für ihre gestalterischen Maßnahmen auf der Jahreshauptversammlung am 3. Februar 2002 ausgezeichnet wurden:

Irmtraud und Christian Becker, Lange Str. 16, 59519 Möhnesee-Ellingsen (Umgestaltung eines ehemaligen Bauernhofes)

Elisabeth Gerke, Wippringser Weg 1, 59519 Möhnesee-Büecke (Gesamtanlage eines ehemaligen Bauernhofes)



Franz Kuschel (2. Vors. Heimatverein Möhnesee) mit den Preisträgern der Aktion

Elisabeth Wienbruch / Horst Glander, Drüggelter Weg 4, 59519 Möhnesee-Drüggelte (Gestaltung eines Wohnhauses und des unmittelbaren Umfeldes)

Anna und Bernhard Koch, Thingstr. 12, 59519 Möhnesee-Theiningsen (Umgestaltung eines Hofraumes mit Garten und Landcafe)

Familien Christoph und Michael Winkelmann, Wollmeine 8-10, 59519 Möhnesee-Brüningsen (Gesamtgestaltung der Wohnanlage mit unmittelbarem Umfeld)

Mechthild und Gerhard Vorwerk, Bachstr. 2, 59519 Möhnesee-Brüningsen (Gestaltung einer Hofanlage)

Aus dem Arbeitskreis „Familienforschung“

Dieser Arbeitskreis besteht seit 1990 unter bewährter Leitung von unserem Mitglied Familienforscher Hermann Ostermann aus Stockum. Zirka 50 Zusammenkünfte im „Haus des Gastes“ sind seit dem erfolgt, rund 10 Personen nehmen regelmässig an den Info-Abenden teil. Vermittelt wurden Grundkenntnisse in der Familienforschung mit dem Ziel: Wie gestalte ich Familienforschung? Als Ergebnis ihrer Forschung stellten inzwischen Frau Rosemarie Dreier sowie die Herren Hermann Ostermann, Gerhard Stüttgen, Willi Bender und Martin Moers ihre umfangreichen und größtenteils handgeschriebenen Chroniken vor.



Arbeitskreis Familienforschung

Diese Form der Familienforschung ist inzwischen abgeschlossen. Das neue Ziel der Gruppe lautet: Genealogie per Computer!

Der Vorteil liegt auf der Hand: Dieses Verfahren ermöglicht ständiges Aktualisieren der Daten, Ausdrucke ohne großen Aufwand und/oder umfangreiche Auswertungen sind jederzeit möglich.

Der Arbeitskreis Familienforschung trifft sich zweimal pro Jahr und zwar jeweils am 1. Montag in der Fastenzeit und am 1. Montag im Advent (Beginn: jeweils um 18.00 Uhr) in der „Bauernstube Heidegarten“ der Familie Ostermann, Sonnenhügel 21 in Möhnesee-Stockum.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

☛ Martin Moers

„Viu kuiert platt“

→ Plattdeutsche Runde mit
Josef Balkenhol

Ort: Seecafe in Körbecke
Termin: jeden 2. Donnerstag
im Monat um 19.30 Uhr

Veranstaltungen im „St. Elisabeth Altenheim“ in Körbecke

Beginn: jeweils um 15.00 Uhr

Dienstag, 30. April

→ „Frühlingslieder“
mit Regina Scheben

Dienstag, 28. Mai

→ „Lieder und Geschichten zur
schönsten Jahreszeit“ mit Jupp
Balkenhol

Dienstag, 25. Juni

→ „Märchen“ mit Eva-Maria Schmidt

Dienstag, 30. Juli

→ „Ein Besuch in Monaco“ (mit Farb-
Dias) mit Pfarrer Erhard Kayser

Dienstag, 27. August

→ „Lieder zum Sommer“
mit Gerlind Kuschel

Dienstag, 24. September

→ „Ein Afrikaner wird getauft“
(Bericht aus der Apostelgeschichte
des Lukas – mit Farb-Dias –)
mit Pfarrer Erhard Kayser



Heimatverein
Möhnesee e.V.

April

Freitag, 12. April

→ „Gehölzpflanzung auf der Haar“
Pflanzaktion des Heimatvereins
Möhnesee und der Gemeinde
Möhnesee westlich von Günne und
bei Dreihäusern (Bitte eine Kreuz-
hacke oder einen Spaten mitbringen)

Beginn: 15.00 Uhr
Leitung: Otto Mantel, Herr Koch
(Umweltamt Gemeinde
Möhnesee)

Weitere Information: s. Tagespresse!

Sonntag, 14. April

→ Tageswanderung vom Halletal
(Honigkurve) zum Lattenberg und
zurück. Mittagseinkehr im Wald-
gasthaus Schürmann

Leitung: Artur Tews
Strecke: ca. 16 km
Treffpunkte: 8.30 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke
9.00 Uhr Parkplatz
Halletal

Donnerstag, 18. April

→ „Besichtigung heimischer Betriebe“
Besichtigung der Firma SER
Elektronik GmbH, Zeissweg 6
im Gewerbepark Echtrup

Treffpunkt: 16.15 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke
16.30 Uhr Fa. SER,
Gewerbepark Echtrup

Leitung: Regina Scheben

Samstag, 27. April

→ „Künstlerbesuche“
Atelierbesichtigung des bildenden
Künstlers Ewald Sacher,
Hellweg 20b, 59505 Bad-Sassen-
dorf/Lohne

Treffpunkt: 14.30 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke

Beginn: 15.00 Uhr im Atelier des
Künstlers

Organisation: Gabriele Winkin

Mai

Mittwoch, 1. Mai

→ Traditionelle Maiwanderung mit
Vogelkonzert und Maisingen

Beginn: um 4.30 Uhr als Stern-
wanderung von folgenden Orten:

1. Körbecke, Parkplatz „Haus des
Gastes“
2. Delecke, Parkplatz an der
Schützenhalle
3. Restaurant „Steinkiste“ in
Hiddingsen

Leitung: Dr. Helmut Abeler,
Josef Balkenhol,
Prof. Dr. Wilfried Stich-
mann

Achtung: die Startzeiten können sich
verschieben (s. Tagespresse!)

Sonntag, 12. Mai

→ „Vogelsang und frisches
Buchengrün“
Naturkundliche Wanderung durch
das Waldreservat Breitenbruch-
Neuhäuser.

Leitung: Prof. Dr. Wilfried Stich-
mann und Ursula Stich-
mann-Marny



Heimatverein
Möhnesee e.V.

Treffpunkte: 9.30 Uhr Parkplatz an
der Post, Körbecke
10.00 Uhr Parkplatz
Kreuzteiche

Pfingstsonntag bis Pfingstmontag,

18. - 20. Mai

→ „13. Drüggelter Kunst-Stückchen“

Samstag, 18. Mai

Beginn: 19.00 Uhr mit dem Eröffnungs-
konzert, anschl. das Nachtkonzert in
der Drüggelter Kapelle

Sonntag, 19. Mai

Beginn ab 14.00 Uhr mit
Kinder-Kunst-Stückchen auf der Wiese,
dann folgt eine Musik und Clownshow
in der Scheune, das Duo Bellini spielt
ab 17.00 Uhr in der Kapelle, es folgt um
19.00 Uhr das Sonntagskonzert in der
Scheune, ab 22.00 Uhr die „Nacht in
der Scheune“ (Herwig Lucas rezitiert
Tucholsky).

Montag, 20. Mai

Beginn um 14.00 mit einem Spät-
schoppen auf der Wiese mit der
„Hinterhaus Jazzband“, um 17.00 Uhr
eine Uraufführung in der Kapelle (Duo
Ahlert und Schwab „Chilli con Tango“),
um 19.00 Uhr das große Abschluss-
konzert in der Scheune mit den „Leip-
ziger Blechbläsern“ und um 22.00 Uhr
die Schlussandacht in der Kapelle.

Sonntag, 19. Mai – Pfingstsonntag –

→ Tageswanderung durch die
Schledden bei Anröchte
(Pöppelschetal, Güllertal, Westtal),
Mittagseinkehr in Effeln

Leitung: Artur Tews
Strecke: ca. 14 km

Sommer 2002

Treffpunkte: 8.30 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke
9.15 Uhr Waldparkplatz
im Pöppelschetal

Pfingstmontag, 20. Mai

→ „Vogelkundliche Frühwanderung
mit Waldgottesdienst auf der
Günner Hude“

Treffpunkt: „Heinrich-Lübke-Haus“,
Brüningsen

1. Gruppe: 4.30 Uhr mit Prof. Dr.
Wilfried Stichmann und Ursula
Stichmann-Marny
2. Gruppe: 5.00 Uhr mit Josef Balkenhol
3. Gruppe: 5.30 Uhr mit Christoph
Gebauer

7.30 Uhr Gottesdienst auf der Wald-
wiese, anschliessend Frühstück im
„Heinrich-Lübke-Haus“

Organisation: Otto Mantel

Ende Mai/Anfang Juni

→ „Pumpnickel oder was?“

Pfarrer Scholten erzählt über das
„Westfälische Abendmahl“ in der
Wiesenkirche Soest

Organisation: Gabriele Winkin
Genauer Termin: siehe Tagespresse!

Juni

Donnerstag, 13. Juni

→ „Betriebsbesichtigung eines
konventionell arbeitenden
landwirtschaftlichen Betriebes“

Treffpunkt: 17.00 Uhr auf dem Hof
Dietz, Westrich

Organisation: Eberhard Eickhoff



Heimatverein
Möhnesee e.V.

Freitag, 14. Juni

→ „Hobbies, die Freude machen“
Heimischer Segelsport im Yacht-
Club-Westfalia-Arnsberg (YCWA)

Treffpunkt: 15.45 Uhr Parkplatz
Post Körbecke
16.00 Uhr am
Schnappshof

Leitung: Werner Scheben

Sonntag, 16. Juni

→ Rundwanderung im Almetal (rund
um Alme) mit Rucksackverpflegung

Leitung: Artur Tews
Strecke: ca. 15 km
Treffpunkte: 8.30 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke
9.30 Uhr in Alme an der
Kirche

Sonntag, 23. Juni

→ Tagesfahrt ins Weserbergland
(Brakel-Marienmünster-Nieheim)
– Führung durch Bellersen und
Ottenhausen als touristische und
ökologische Musterdörfer des
Landes NRW
– Besuch der Optischen
Telegraphenstation in Nieheim-
Oeynhausen

Abfahrt: 8.00 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke

Organisation: Gerhard Kronenberg
(Tel.: 02924/7692) und
Franz Kuschel
(Tel.: 02924/7981)

Anmeldung erforderlich!

Sonntag, 30. Juni

→ „Waldquiz“

Organisation: Eberhard Eickhoff
Weitere Informationen: s. Tagespresse!



Rundbrief 53
Sommerhalbjahr 2002

20

Sommer 2002

Juli

Sonntag, 14. Juli

→ „Drüggelter Kammerkonzert“
Blockflötenquartett „Springflute“
Beginn: 17.00 Uhr
Musikalische
Organisation: Wolfgang Bargel

Sonntag, 14. Juli

→ Tageswanderung Balver Wald /
Hönnetal mit Besichtigung der
Reckenhöhle.
Mittagseinkehr in Brockhausen
Leitung: Artur Tews
Strecke: ca. 16 km
Treffpunkte: 8.30 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke
9.30 Uhr Volkringhau-
sen im Hönnetal

August

Samstag, 3. August bis

Sonntag, 1. September

→ „Weihbund und Kräuterweihe“
Eine Dokumentation mit Bild- und
Naturmaterialien
Ort: „Altes Fachwerkhaus
Stockebrand“
Organisation: Heimatverein Möhnesee
und Aktion „Zwei-Stun-
den-Zeit“

Weitere Information: s. Tagespresse!



Heimatverein
Möhnesee e.V.

Mittwoch, 7. August

→ „Ein Wald und seine Geschichte“
Eine waldkundliche Wanderung
vom Torhaus nach Wilhelmsruh
Leitung: Otto Mantel
Strecke: ca. 8 km
Treffpunkt: 16.00 Uhr Parkplatz
Torhaus

Sonntag, 11. August

→ „Drüggelter Kammerkonzert“
„Coesfelder Gitarren-Trio Montero“
Beginn: 17.00 Uhr
Musikalische
Organisation: Wolfgang Bargel

Donnerstag, 15. August

→ „Blumen und Kräuter für das
Weihebund“
mit Prof. Dr. Wilfried Stichmann
und Ursula Stichmann-Marny
Treffpunkt: 17.00 Uhr am
Bismarckturm
ca. 19.00 Uhr Feier am
Heiligenhäuschen des
Heimatvereins Möhne-
see in Westrich mit an-
schliessendem Umtrunk

Sonntag, 25. August

→ Tageswanderung im Belecker
Stadtwald, Bohnenburg / Forst
Körtlinghausen mit Rucksackver-
pflegung
Leitung: Artur Tews
Strecke: ca. 15 km
Treffpunkte: 8.30 Uhr Parkplatz
„Haus des Gastes“,
Körbecke
9.00 Uhr Belecke,
Parkplatz „Esskern“

Rundbrief 53
Sommerhalbjahr 2002

21

September

Sonntag, 1. September

→ „Tier- und Pflanzenleben am Wasser“

Naturkundliche Wanderung durch die Möhneue zum Stauwerk Hennecke

Leitung: Prof. Dr. Wilfried Stichmann und Ursula Stichmann-Marny
Treffpunkt: 10.00 Uhr am LIZ, Günne

Sonntag, 8. September

→ „Tag des offenen Denkmals“

Der Bismarckturm wird vorgestellt.

Weitere Informationen: s. Tagespresse!

Sonntag, 8. September

→ „Drüggelter Kammerkonzert“

Duo „Kontroverse“ mit Akkordeon und Gitarre

Beginn: 17.00 Uhr
Musikalische
Organisation: Wolfgang Bargel

Dienstag, 10. September

→ „Rund um die Rose“

Pflanzenschutz, -schnitt und Artvermehrung

Treffpunkt: 15.30 Uhr Parkplatz „Haus des Gastes“, Körbecke
16.00 Uhr Baumschule Becker in Bad Sassendorf (ehem. von der Straten), direkt an der B1

Organisation: Arbeitskreis Gartenfreunde – Claudia Humpert –



Heimatverein
Möhnesee e.V.

Samstag, 14. September

→ „Schnadegang“ der Gemeinde Möhnesee und des Heimatvereins Möhnesee

Organisation: Otto Mantel
Nähere Informationen: s. Tagespresse!

Sonntag, 22. September

→ Von Altena über Altenaer Rundweg und den „Alten Drahtweg“.

Mittageinkehr am Landeplatz Hegenscheidt.

Leitung: Artur Tews
Strecke: ca. 15 km
Treffpunkte: 8.30 Uhr Parkplatz „Haus des Gastes“, Körbecke
9.30 Uhr Altena (s. Tagespresse)

Vorankündigung:

Samstag, 5. Oktober

→ „Staudenmarkt“

Der Staudenmarkt bietet die Gelegenheit, preisgünstig Stauden für den heimischen Garten zu erwerben.

Leitung: Arbeitskreis für Gartenfreunde
Annahme: Freitag, 4. Okt. 17.00 bis 18.00 Uhr, Hof Schulte-Drüggelte in Drüggelte
Verkauf: Samstag, 5. Okt. 10.00 bis 12.00 Uhr, Hof Schulte-Drüggelte in Drüggelte

Mitgliedschaft → „Mitglieder können einzelne Personen, Personengemeinschaften und juristische Personen werden“ (Satzung § 3). Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu erklären. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 7,67 €, für Ehegatten 2,56 €, für Institutionen und Personenzusammenschlüsse 12,78 €. Aufnahmeanträge sind bei allen Vorstandsmitgliedern erhältlich.

Spenden → Bei Spenden bis 50,- € per annum ist die Vorlage des Zahlungsnachweises (Quittung) beim Finanzamt ausreichend, bei einer höheren Zuwendung erstellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung.

Hinweise zum Halbjahresprogramm

→ Die angekündigten Veranstaltungen werden in der Regel programmgemäß durchgeführt, jedoch sind Änderungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Bitte achten Sie deshalb auf Ankündigungen in der Tagespresse oder fragen Sie ein Vorstandsmitglied.

→ Bei Unfällen haften weder der Verein noch die Führer einzelner Exkursionen bzw. die Leiter der einzelnen Veranstaltungen. Gäste sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen, auf Ausnahmen wird besonders hingewiesen.

Impressum → Der Rundbrief des Heimatvereins Möhnesee e. V. erscheint jeweils zum 1. April und 1. Oktober eines Jahres.

Herausgeber: Heimatverein Möhnesee e.V.

Fotos: Walter Lutter · Martin Moers · Hermann Ostermann · Peter Risse · Satz & Litho Studio · Soester Anzeiger · Westfalenpost

Produktion: Satz & Litho Studio GmbH / Neuhaus Druck · Möhnesee

→ Anregungen und Kurzbeiträge zur Gestaltung des Rundbriefes sind willkommen, über eine Veröffentlichung entscheidet die Redaktion. Die Kosten für das Programmheft sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Heft kann von Nichtmitgliedern für 1,50 € zuzüglich Porto und Versandkosten bezogen werden. ●

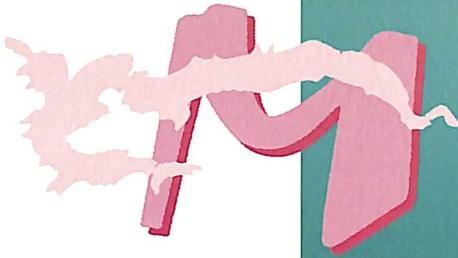
Vorstand

Maria Leifert	0 29 24/58 32
→ 1. Vorsitzende	
Franz Kuschel	0 29 24/79 81
→ 2. Vorsitzender	
Eberhard Eickhoff	0 29 24/85 15 17
→ Geschäftsführer	
Martin Moers	0 29 25/17 08
→ Kassenwart	
Regina Scheben	0 29 24/74 34
→ Beisitzerin	
Matthias Abel	0 29 24/23 97
→ Beisitzer	
Otto Mantel	0 29 24/73 80
→ Beisitzer	

Erweiterter Vorstand:

→ Arbeitskreis Gartenfreunde	
Claudia Humpert	0 29 24/27 12
Cornelia Lahme	0 29 24/16 67
→ Bildstöcke und Wegekreuze	
Karl Drees	0 29 24/408
→ Bismarckturm	
Ferdinand Bröcking	0 29 24/72 36
→ Chronik	
Gerhard Kronenberg	0 29 24/76 92
→ Drüggelter Konzerte	
Christoph Gebauer	0 29 25/27 33
→ Familienchronik	
Hermann Ostermann	0 29 24/77 42
→ Folkloregruppe	
Lioba Gebauer	0 29 25/27 33
→ Heimat, Geschichte und Brauchtum	
Willi Krift	0 29 24/55 31
→ Kinder, Jugendliche, Familien	
Regina Scheben	0 29 24/74 34
→ Kontakte zum Forstamt	
Peter Bootz	0 29 24/13 32
→ Kooperation	
mit der Aktion	
„Zwei-Stunden-Zeit“	
Prof. Dr. W. Stichmann	0 29 24/76 60
→ Künstlerkontakte	
Gabriele Winkin	0 29 24/75 13
→ Sprache und Mundart	
Josef Balkenhol	0 29 24/51 90
→ Wanderwart	
Artur Tews	0 29 25/36 28





Rundbrief **53** Sommerhalbjahr **2002**

Heimatverein Möhnesee e.V.

Herzliche Einladung zum Schnadegang am 14. September 2002

→ Alle zwei Jahre wieder rufen der Heimatverein Möhnesee und die Gemeinde Möhnesee die Bürger zum Schnadegang.

→ Seit 1983 findet er im Wechsel mit den „Heimattagen Möhnesee“ statt.

→ Mit Schnade oder Schnat (mundartlich „Snat“ oder „Schnaot“) wurde in früherer Zeit im niederdeutschen Sprachgebiet eine Grenze bezeichnet.

→ Der Schnadegang ist heute ein liebgewonnenes Traditionsritual, im Mittelalter war er eine Notwendigkeit. Er diente der Überwachung der Gemeindegrenzen, Jagd- und Waldgrenzen.

→ In gewissen zeitlichen Abständen wurde durch Abschreiten der Grenzen überprüft, ob auch alle Grenzmarkierungen (früher: Fluß- und Bachläufe, Wege, Pfähle, Grenzbäume, -meist Eichen und Buchen-, in jüngster Zeit Grenzsteine) unverändert vorhanden waren. War dies nicht der Fall, mußten neue Markierungen gesetzt werden.



*Schnadegang 1998:
Förster
Franz
Hahne und
Jupp
Balkenhol*

→ Aus dem Jahre 1437 ist uns der nachweislich älteste Schnadegang aus Brilon überliefert. Besondere Zeugen waren früher alte Männer. Sie mußten unbedingt einem Schnadegang beiwohnen, da sie sich am besten an den Verlauf von Grenzen erinnern konnten. Ihre Aussagen waren wichtig bei Unstimmigkeiten über den Verlauf einer Grenze. Fahnen, Trommler und Bläser führten diese Züge früher an.



→ Allerlei Bräuche gab es, die aber alle darauf abzielten, den Teilnehmern die Grenzmale (z. B. Grenzsteine, Schnaotsteine) besonders einzuprägen.